

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



DIGITAL PRÜFEN
Good Practice

Online-Vortrag
Medien- und Vermittlungskompetenz

FRIEDRICH NIEMEYER
PHF | Institut für Medienforschung

Lehrgebiet: Medien- und Vermittlungskompetenz
Studienrichtung: BA Germanistik und BA Geschichte
Anzahl der Studierenden: 25

1 Was wird geprüft? Für welche Prüfungsform haben Sie sich entschieden?

Die mündliche Modulprüfung bestand aus einem Vortrag, den die Studierenden digital erstellt haben (PowerPoint mit Audiokommentar oder kreativ gestaltetes Video) und Nachfragen. Der Vortrag wurde über Stud.IP von den Studierenden hochgeladen und im Seminar in den Meetings (BigBlueButton) diskutiert.

2 Welches technische Werkzeug (Lernplattform, Software...) haben Sie gewählt?

Als Plattform wurde Stud.IP verwendet, hier neben dem Dateiuploadbereich auch das Forum, der Chat sowie E-Mail. Für Gruppendiskussion hat sich BigBlueButton (BBB) unter Stud.IP bewährt. Solche Videoseminarsitzungen wurden im Semester vier Mal eingesetzt (dazwischen lief die Lehre asynchron, d.h. Bereitstellung von Material, Kommunikation per Mail, Chat und/oder Forum, Upload von Ergebnissen der Studierenden über Stud.IP).

3 Wie haben Sie sich und Ihre Studierenden auf die Prüfung vorbereitet?

Die Studierenden haben die digitalen Vorträge hochgeladen und per Mail und in den Online-Meetings besprochen. Rückfragen zur Literatur, Hilfestellungen etc. erfolgten meist per Mail, erforderliche Materialien wurden vom Lehrenden hochgeladen.

4 Wie haben Sie die Prüfung durchgeführt?

Mit den Prüflingen wurde gemeinsam mit einem Kollegen (Beisitzer) ein Termin für eine Videokonferenz via BigBlueButton unter Stud.IP vereinbart. Vor den Sitzungen wurde ein kurzer Termin für einen technischen Test (Bild, Ton, etc.) durchgeführt. Die Prüfung lief sehr ähnlich einer Präsenzprüfung ab (Vorstellung des Vortrags und Fragen zum digitalen Vortrag). In Ausnahmefällen sind wir auf DFNConf ausgewichen, wenn der/die Studierende keine Webcam oder kein Mikrofon hatte, da dann eine Konferenz via PEXIP-App und Smartphone genutzt werden konnte. Die Abstimmung zur Note mit dem Kollegen wurde unter Stummschaltung des PC-Mikros und dem Bewegen der Prüfer aus dem Sichtbereich der Webcams per Telefon gelöst.

5 Welche Tipps würden Sie anderen Lehrenden geben, wenn Sie beabsichtigen, diese Prüfungsform zu nutzen?

Ein Test der Konferenztechnik vorab ist sehr hilfreich, um herauszufinden, ob die Verbindung auch funktioniert. Als Termin für Prüfungen empfiehlt es sich ggf. Zeiten außerhalb der Hauptseminarzeiten zu wählen, damit die Last der Systeme nicht zu hoch ist. Eine frühzeitige Vereinbarung des Prüfungstermins ist auch wichtig, damit in WGs der Studierenden die anderen Mitbewohnenden das Netz nicht zu stark nutzen (andere Videokonferenzen, Netflix, Onlinespiele etc.) und dies durch die Studierenden geplant werden kann.

6 Gibt es aus Ihrer Sicht Stolpersteine, auf die man achten sollte?

Der Hauptstolperstein liegt in der technischen Infrastruktur, besonders auf Seiten der Studierenden (vorhandene Technik wie Webcam, Mikrofon und Internetanbindung/Bandbreite). Darüber hinaus muss durch einen kurzen Schwenk mit der Webcam sichergestellt werden, dass der/die zu Prüfende keine „Helfer“ im Raum hat. Bei der Wahl des Konferenzsystems ist darauf zu achten, ob der/die Studierende über eine Webcam am PC verfügt oder

nur über ein Smartphone. Beim PC empfiehlt sich BigBlueButton als Plattform, beim Smartphone DFNConf. Vorteil von BigBlueButton ist, dass es auf Uniservern läuft (relativ sicher), bei DFNConf liegt der Vorteil in der großen Menge an Möglichkeiten, wie man am Meeting teilnehmen kann (technische Redundanz). Beide Systeme sind laut Datenschutz der Uni DSGVO-konform, auch nach dem Urteil des EuGH vom 16.07.2020.

7 Wie hoch schätzen Sie den Kosten- und Arbeitsaufwand ein?

Der Kostenaufwand ist auf der Nutzerseite (Lehrender und Studierender), abgesehen von der nötigen Hardware (PC, Webcam etc.), kostenneutral, da die Dienste für Mitglieder der Universität kostenfrei sind. Der Aufwand gegenüber der Präsenzprüfung ist etwas höher, besonders wegen des technischen Tests. Dafür ist die Terminfindung einfacher/flexibler, da die Termine auch außerhalb der regulären Geschäftszeiten möglich sind (ortsunabhängig, abgesehen von der Internetanbindung und der Absicherung gegen Zuhörer in der Umgebung).